

Bundesverband Biogene und Regenerative
Kraft- und Treibstoffe e.V.
Zum Wasserwerk 12, 15537 Erkner

An das Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin
Frau Dr. Angela Merkel

11044 Berlin
Per Fax vorab

Erkner, 24. Mai 2007

**Betreff: Zweiter Appell - Deutsche Biodiesel- und Pflanzenöl-
branche – die Notlage spitzt sich zu**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

bereits am 26. Februar 2007 habe ich Sie über die wirtschaftliche Notlage der deutschen **Biodiesel-, Pflanzenöl- und Transportwirtschaft** informiert. In der Zwischenzeit hat sich die Lage weiter dramatisch **zugespitzt**.

Durch die per Energiesteuergesetz (EnStG) erhobenen Fixsteuern von 9 cent/ l ist immer noch die **Wettbewerbsfähigkeit** von Biodiesel B100 **verhindert**. Dieses hat zur Folge, dass mehr als 50 % der heutigen Produktionskapazitäten von mehr als 4,5 Mio t/ a still liegen. Seit dem letzten Bericht im Februar hat sich die Produktionskapazität um 0,7 Mio Tonnen erhöht, da bereits im Jahre 2005 begonnene Investitionen erst jetzt fertig gestellt wurden und die geschlossenen Bau- und Kreditverträge aufgrund der EnStG-Ankündigung nicht mehr storniert werden konnten. Die neu geschaffenen Kapazitäten sind nicht mehr in Betrieb genommen worden, da der B100-Markt nahezu vollständig eingebrochen ist und die Biodiesel-Beimischungen zu über 50 % durch Importe abgedeckt werden.

Die deutsche Biodiesel-Transportbranche mit mehr als 2,5 Mio LKW's tankt zwischenzeitlich im Ausland Biodiesel oder günstigen mineralischen Diesel. Bayerns Speditionen tanken nahezu vollständig im benachbarten Österreich Biodiesel, die hessischen, sächsischen und thüringischen Unternehmen in der Tschechischen Republik und die Mecklenburger und Brandenburger Firmen in Polen.

Geschäftsstellen:

Hauptgeschäftsstelle:

Zum Wasserwerk 12
D-15537 Erkner
Tel.: +49(0)3362 8859 100
Fax: +49(0)3362 8859 110
Mobil: +49(0)175 29 100 40
E-Mail: info@biokraftstoffe.org
www.biokraftstoffe.org

Büro Neustadt

Marcus Biermann
Eilveser Hauptstrasse 45
D-31535 Neustadt
Mobil: +49(0)171/22 168 22
E-Mail: info@biokraftstoffe.org

Präsidium:

Peter Schrum (Präsident)
Eberhard Oettel
Marcus Biermann
Brigitte Meisel

Geschäftsführung:

Martin Tauschke

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. K. Scheffer
Prof. Dr. R. Stegmann
Prof. Dr. P. Weiland
Prof. Dr. Dieter Murach
Prof.em.Dr. Manfred Nitsch
Prof. Dr. Eckhard Dinjus

Juristischer Beirat:

RA Dr. Thorsten Gottwald
RA Hartmut Gaßner
RA Schmidt-Wottrich

Sitz des Verbandes:

Erkner
Vereinsregister Frankfurt (Oder)
VR 3296

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover
Kontonummer: 89557
Bankleitzahl: 250 501 80

Das in das EnStG implantierte fixe Steuerstufensystem für Biodiesel und Pflanzenöl hat sich eindeutig nicht als praktikabel erwiesen, um Biokraftstoffe zu fördern. Im Gegenteil, es hat nahezu zum vollständigen Einbruch des B100-Marktes geführt.

Fast alle LKW-Typen von Mercedes, MAN, Iveco etc. sind für B100 zugelassen und tanken diesen aufgrund deutscher Biodiesel-Sondersteuern im Ausland. Die Folge ist, dass

- mehr als 2000 deutsche Biodiesel-Tankstellen kaum noch B100 absetzen. Zahlreiche Tankstellen mussten deshalb schließen und mehr als die Hälfte von ihnen wird ebenfalls noch bis zum Jahresende 2007 ihren Betrieb einstellen.
- mehr als 800 Pflanzenölpresen in Deutschland, die über 5 Mio Tonnen Rapssaat verarbeiten, und warm bzw. kalt gepresstes Rapsöl herstellen, auf 50 % ihrer Kapazität zurückgefahren sind, da die Biodieselanlagenbetreiber kein Pflanzenöl mehr kaufen.
- mehr als 3 Mio Tonnen Eiweißfutter-Nebenprodukte in Form von Rapsexpellern, die in der deutschen Viehhaltung eingesetzt werden, nur zu 50 % produziert werden können.
- ein Großteil der Ölmühlen ihre Verträge mit der Mischfutterindustrie nicht mehr einhalten können, da die Pflanzenöltanks bis zum Überlaufen voll sind. Erste Mischfutterwerke haben die Belieferungsverträge für einheimisches Rapsschrot bereits aufgekündigt und bedienen sich der Sojaschrotimporte aus Übersee, obwohl Soja teurer ist.

Dieses alles wird in den nächsten Monaten dazu führen, dass sich die deutschen Fleischprodukte verteuern.

Sie sehen, sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, die Wirtschaftskette von Biodiesel und Pflanzenöl ist in Deutschland lang und es bestehen schon mehr als 150.000 Arbeitsplätze in den Bereichen:

- Biomasseproduktion,
- Handel,
- Verarbeitung,
- Tankstellen und Vertrieb,
- Eiweißfutterwirtschaft sowie
- Transport.

Die aufgezeigten Auswirkungen haben die gesamte Wirtschaftskette in eine tiefe Krise getrieben.

Zahlreiche Biodieselanlagenbetreiber, Pflanzenölverarbeitungsunternehmen und Tankstellen mussten ihren Betrieb bereits einstellen und bis zum Jahresende werden 50 % aller Biodieselanlagenbetreiber und Pflanzenölpressen aus wirtschaftlicher Not ihre Anlagen demontieren und veräußern. Nachfrage gibt es im europäischen Ausland genug. Ein Beispiel dafür ist die **Biodieselanlage Oranienburg** mit einer Produktionskapazität von 10.000 t/a, die derzeit gerade demontiert und in die USA umgesetzt wird.

Wir haben derzeit und in den nächsten 10 Jahren, außer Biodiesel **B100** oder **Pflanzenöl**, **keine Klima schonenden Kraftstoffe** im **Transportbereich** verfügbar, um den fossilen Diesel für unsere LKW- und Transportflotten stufenweise zu ersetzen. Die vorgenannten mehr als 4,5 Mio t/a nicht genutzten Biodieselpotenzialen haben bereits 2008 zur Folge, dass Deutschland auf ein **CO₂-Einsparpotenzial von mehr als 5 Mio t/a** verzichtet. Schon die jetzt vorliegende negative Biodieselmärktenentwicklung wird von den Umweltpolitikern in Europa und in Übersee mit großem Unverständnis zur Kenntnis genommen.

Der Biokraftstoffbericht des Bundeslandwirtschaftsministeriums müsste bereits in einer ersten Fassung vorliegen. Er wird unsere Darstellungen bestätigen.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, ich bitte Sie hiermit nochmals persönlich, die Novellierung des EnStG in Richtung einer **dynamischen, an den Erdölpreis gebundenen Besteuerung** von Biodiesel und Pflanzenöl in die Wege zu leiten. Nur das kann unsere vorbildlich aufgebaute deutsche **Pflanzenöl-Biodiesel-Transport- und Eiweißwirtschaftskette** erhalten. Dieses muss noch vor der Sommerpause erfolgen, da es im Herbst für viele Unternehmen bereits zu spät sein wird.

Ich sehe Ihrer geschätzten Rückantwort entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schrum', written in a cursive style.

Peter Schrum
Präsident